

# Viele Aktionen zum Gedenktag

Pforzheim und Enzkreis setzen mit dem Aktionsbündnis 25. November ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Von Katharina Schlotter

**Pforzheim.** 1.074 Fälle häuslicher Gewalt im Raum Pforzheim verzeichnet eine Statistik des Polizeipräsidiums Pforzheim – der höchste Stand seit einem Jahrzehnt. Rund 80 Prozent der Betroffenen sind Frauen, und die Dunkelziffer liegt wohl weit darüber. Denn viele Opfer sprechen nicht, aus Angst, Scham oder fehlendem Vertrauen. Vier Jahre ist es her, dass die Gleichstellungsbeauftragten Kinga Golomb (Enzkreis) und Lea Niewerth (Stadt Pforzheim) das Aktionsbündnis 25. November ins Leben gerufen haben. „Das Aktions-

„

Dabei geht es um Themen, die wehtun.

**Kinga Golomb**

Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises

bündnis wurde gegründet, um sichtbar zu machen, was zu diesem Thema alles läuft“, sagt Golomb in einem Pressegespräch. „Dabei geht es um Themen, die wehtun. Doch wir dürfen nicht wegsehen, sondern müssen hinschauen, um Veränderung zu bewirken.“

Lea Niewerth erinnert daran, dass der 25. November auf die Geschichte der Mirabal-Schwester zurückgeht, die in der Dominikanischen Republik für ihren Widerstand gegen Gewalt an Frauen mit dem Leben bezahlten. Ihr Mut wurde zum internationalen Symbol.

Wie jedes Jahr versteht das Bündnis den Gedenktag als Einladung, hinzusehen und zuzuhören. Mit unterschiedlichen Aktionen in Stadt und Region soll sichtbar werden, wie viele Formen Solidarität haben kann – still oder laut, künstlerisch oder politisch.



Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen: Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Organisationen beim Pressetermin des Aktionsbündnisses 25. November. Foto: Katharina Schlotter

Den Anfang macht ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen und junge Frauen am 22. November im Mädchenbildungszentrum – ein Training für Mut und Selbstsicherheit. Parallel dazu setzen mehrere Organisationen ein Zeichen im digitalen Raum: Unter dem Motto „Wir brechen das Schweigen – Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen mit Behinderung“ startet eine barrierefreie Online-Kampagne, die auf das Hilfefon und die Sichtbarkeit von Frauen mit Behinderung aufmerksam macht – zugleich ein Appell, die wachsende Cybergewalt ernst zu nehmen.

Am Abend steht das Thema auch kulturell im Mittelpunkt: Im Kommunalen Kino läuft der Film „Morgen ist auch noch ein Tag“ – ein Beitrag über Würde und Selbstbestimmung. Während auf der Leinwand Geschichten von Stärke erzählt werden, wird das Thema draußen in Farbe übersetzt. Im Rahmen der Aktion „Orange Your City“ des Zonta Clubs werden zahlreiche Gebäude in warmes Licht getaucht – die Farbe steht für Hoffnung, Mut und eine Zukunft ohne Gewalt.

Die Aktionen sind Teil eines Programms, das in den Folgetagen mit Fachtagen, Lesungen und kreativen Projekten fortgesetzt wird. Dazu zählt die von „Demokratie leben!“ geförderte Ausstellung „Gegen das Schweigen – Fünf Femizide, fünf Stimmen“ im Stadttheater: Sie erinnert an reale Fälle getöteter Frauen aus der Region und verbindet Text, Ton und Bild zu einer eindringlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Femizid. Ebenso gefördert wird das Jugendprojekt „Say it – Spray it.“ des Internationalen Bundes, das jungen Menschen eine kreative Bühne bietet, um mit Kunst und Farbe Haltung gegen Gewalt zu zeigen.

**Internet**

Das ganze Programm gibt es im Internet auf <https://bnn.de/ag1k>.

## Organisierte Kriminalität im Blick

**Pforzheim** (red/mu). Die Hochschule Pforzheim lädt am Mittwoch, 12. November, ab 19 Uhr zu einem öffentlichen Vortrag im Rahmen des Studium Generale ein. Peter Holzwarth, Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart, gibt im Audimax Einblicke in die Strukturen und die Bekämpfung der organisierten Kriminalität. Der Vortrag wird zudem per YouTube-Livestream

übertragen. Holzwarth berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung, welche Delikte im Bereich der organisierten Kriminalität typisch sind, welche Gruppen in Baden-Württemberg aktiv sind und wie Polizei und Justiz dagegen vorgehen. Anhand konkreter Fälle erläutert er, wie nationale und internationale Partner zusammenarbeiten und welche Herausforderungen bei Ermittlungen und Strafverfolgung bestehen. Die Veranstaltung ist Teil der für die Öffentlichkeit zugänglichen Vortragsreihe Studium Generale.

## Gasversorgung senkt die Preise

**Pforzheim** (red/mu). Die Gasversorgung Pforzheim Land (GVP) senkt zum Jahreswechsel 2026 erneut die Arbeitspreise in der Grundversorgung. Gaskunden zahlen künftig im Schnitt 185 Euro pro Jahr weniger, das entspricht einer Ersparnis von rund 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wie das Unternehmen mitteilt. Der neue Preis für eine Kilowattstunde Gas liegt für Kunden mit durchschnittlichem Verbrauch bei 13,79 Cent brutto.

—Anzeige—



Heizkosten senken? Geht schlauer.

Mit dem Modernisierungsrechner wissen, was zu tun ist.



Unser Modernisierungsrechner zeigt, welche Maßnahmen sich lohnen – und welche nicht. Einfach. Online. Unverbindlich. [sparkasse-pfcw.de/modr](https://sparkasse-pfcw.de/modr)



Sparkasse Pforzheim Calw

Weil's um mehr als Geld geht.

## Solaranlagen für Studentenwohnheim

Stadtwerke Pforzheim und Studierendenwerk setzen gemeinsames Projekt um

**Pforzheim** (red). Auf dem Dach des Studentenwohnheims Hagenschieß ist eine moderne Photovoltaikanlage installiert worden – ein Gemeinschaftsprojekt des Studierendenwerks Karlsruhe und der Stadtwerke Pforzheim (SWP). „Die SWP übernehmen dabei nicht nur die technische Umsetzung, sondern auch den Betrieb der Anlage“, teilte das Unternehmen mit.

Mit einer Leistung von 73,43 Kilowatt Peak (kWp), verteilt auf 165 Solarmodule mit einer Gesamtfläche von 330 Quadratmetern, wird die Anlage künftig

rund 75.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Das entspricht etwa einem Drittel des jährlichen Strombedarfs des Wohnheims, der bei über 200.000 Kilowattstunden liegt. Die erzeugte Energie wird direkt vor Ort genutzt – ganz im Sinne des Eigenverbrauchskonzepts.

„Dieses Projekt zeigt, wie wichtig und effektiv lokale Partnerschaften für die Energiewende sind“, sagt Aik Wirsbina, Geschäftsführer der SWP. „Das studentische Leben in Pforzheim liegt uns sehr am Herzen – dies zeigt nicht nur unser

neuestes Photovoltaik-Projekt am Wohnheim Hagenschieß, sondern etwa auch unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Hochschule Pforzheim oder Angebote wie die Stadtfliiter, unser Carsharing-Modell in Kooperation mit Stadtmobil Karlsruhe, das besonders bei Studierenden beliebt ist. Wir freuen uns, mit dem Studierendenwerk Karlsruhe einen starken Partner an unserer Seite zu haben.“

„Als Studierendenwerk ist es uns ein Anliegen, nachhaltige und zukunftsorientierte Projekte umzusetzen – nicht nur im Sinne des Klimaschutzes, sondern auch als Beitrag zu mehr Bewusstsein für verantwortungsvollen Energieverbrauch bei den Studierenden“, erklärt Michael Postert, Geschäftsführer des Studierendenwerks Karlsruhe.

Der erzeugte Strom wird direkt vor Ort genutzt – ein Schritt, der nicht nur ökologische Vorteile bringt, sondern langfristig auch die Betriebskosten der Wohnheime senken kann. „Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern ein zentraler Bestandteil moderner Wohnkonzepte für Studierende. Die Kooperation mit den Stadtwerken Pforzheim ist ein weiterer Schritt, um ökologische Verantwortung mit bezahlbarem Wohnraum zu verbinden. Wir freuen uns, dass wir einen Beitrag zum klimafreundlichen studentischen Leben leisten können“, so Postert weiter.

Die Anlage spare jährlich rund 32.000 Kilogramm CO<sub>2</sub> ein, so die Mitteilung der SWP – hochgerechnet auf 20 Jahre seien das beeindruckende 640.000 Kilogramm.

Der Bau begann im Juli 2025 und wurde pünktlich im Oktober abgeschlossen. Das Projekt ist Teil der SWP-Strategie, die Energiewende in Pforzheim voranzutreiben und dabei auch Bildungseinrichtungen und Wohnprojekte einzubeziehen.



Voll im Zeitplan: Der Bau am Studentenwohnheim Hagenschieß begann im Juli 2025 und wurde pünktlich im Oktober abgeschlossen. Foto: Bogesch/Zipfl (SWP)